

ASTA THD

Allgemeiner Studentenausschuß

STUDENTENSCHAFT DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE DARMSTADT

KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

Darmstadt, den 23.10.84

An
die Mitglieder des StuPa
den Asta
den Ältestenrat

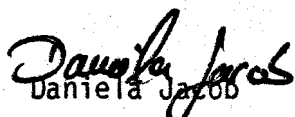
Liebe Parlamentarier(-innen)!

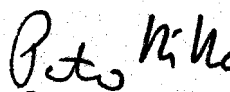
Hiermit lade ich Euch zur 2. Sitzung des Studentenparlaments am Dienstag,
dem 30.10.84 um 20.00 Uhr in Raum 11/123 ein.

Tagesordnung:

- TOP 0: Formalia
- TOP 1: Mitteilungen des Präsidiums
- TOP 2: Bericht des Asta
- TOP 3: Nachtragshaushalt und Finanzanträge
- TOP 4: Wahl (Neu-) des Asta
- TOP 5: Wahlordnung
- TOP 6: Anträge
- TOP 7: Verschiedenes

Also, bis dann!


Daniela Jacob
Präsidentin


Peter Hille
Vize

- Anlage 1: Protokoll der Sitzung vom 18.7.84
- Anlage 2: Entwurf zum 2. Nachtragshaushalt 84
- Anlage 3: Finanzantrag des Asta
- Anlage 4: Brief eines Ältestenratsmitglied

*P.S.: Die Jusos treffen sich am Di ab 18.00 Uhr im Asta.
Die GAFFA trifft sich um 19.00 Uhr im Physik-78-Raum.*

ASTA THD

Allgemeiner Studentenausschuß

STUDENTENSCHAFT DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE DARMSTADT

KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

- StuPa-Präsidium -

Protokoll der 1. Sitzung des StuPa vom 18. 7. 1984.

Tagesordnung: TOP 0: Formalia
TOP 1: Mitteilungen des Präsidiums
TOP 2: Bericht AStA
TOP 3: Neuwahl Präsidium
TOP 4: Nachtragshaushalt 1984
TOP 5: Anträge
TOP 6: Verschiedenes

Anwesend:

RCDS: Mathias Burbach, Frank Salewski, Michael Sauer, Thomas Bamberger, Ludwig Dohse, Heinz-Hermann Frangel, Rudolf Müller, Jörg Asmus, Andreas Miksch, Claus Müller, Peter Werner.

GAFFA: Uwe Marinowsky, Daniela Jacob, Matboo Saleh Madjid, Henning Lübecke, Frank Koch, Joachim Zach, Dimitrakis Paschos, Tilman Kroeker, Gerald Schmidt, Ismail Haroun, Klaus Ludwig.

Jusos: Ulrike Habel, Peter Hille, Barbara Lücke, Folkmar Nilkes, Mathias Linder, Wilfried Schiebeling, Eberhard Ditzel.

L.S.D.: Ralf Arnemann, Joachim Giesler, Jan Axel Helmet, Robert Rentrop.

UDS: Bernd Bourdon, Stephan Coenen, Rolf Herrmann.

MSB: Matthias Opp.

SHI: Herbert Beyersdorf.

TOP 0: Die Sitzung ist beschlußfähig und wird eröffnet.
Die Tagesordnung und die Protokolle der 6. und 7. Sitzung werden per Akklamation genehmigt.
Die Parlamentarier/innen stellen sich vor.

TOP 1: Das Präsidium hat Satzungen ausgelegt, die auf rege Nachfrage von neuen und alten Parlamentsangehörigen stoßen.
Weitere Exemplare sind beim AStA erhältlich.

TOP 2: Info-Referent Till Kroeker (GAFFA) berichtet über die Tätigkeiten der einzelnen Referate:
Hochschule: Der AStA führt mit dem KuMi einen Briefwechsel über die urabgestimmte Satzung. Selbige ist im Ministerium verschlampt worden, damit ist die Genehmigung verzögert worden.
Der Satzungsentwurf für den Trägerverein des Wissenschafts-ladens ist fertig.
Wegen der Physikerprüfungen unterstützt der AStA eine Feststellungsklage.
Eine Nachprüfung bei der Arbeitsvermittlung beim Studentenwerk ergab, daß manche Firmen keine ausländischen Studenten einstellen wollen.
Frauen: Eine Zeitung wurde erstellt und ist im Druck.
Frieden: Eine Broschüre wurde erstellt.
Kultur: Ein Hochschulfest wurde organisiert, es ist mit einem Minus bei der Endabrechnung zu rechnen. Auf Anfrage wird erklärt, die Rock-gegen-Rechts-Gruppe wäre als Mitveranstalter aufgetreten, verantwortlich wäre allerdings der AStA und ein eventuelles Defizit (oder ein Überschuß) würden von der Studentenschaft getragen.

Info: Ein Zeitungsseminar stieß auf Interesse (über 20 Anmeldungen), wegen einer Terminverschiebung konnten aber nur 5 Leute teilnehmen. Die Kosten betragen ungefähr 600,- DM. Bis auf weiteres wird kein Schlaglicht erscheinen.
Kindergarten: Matboo (GAFFA) berichtet über die Schwierigkeiten bei diesem Projekt, insbesondere bei der Raumfrage. Es wurde ein Kinderkleidertausch organisiert.

- TOP 3: Für den Posten des StuPa-Präsidenten werden Daniela Jacob (GAFFA) und Rudolf Müller (RCDS) vorgeschlagen.
1. Wahlgang: Jacob 20 Stimmen, Müller 17 Stimmen.
2. Wahlgang: Jacob 19 Stimmen, Müller 17 Stimmen.
3. Wahlgang: Jacob 23 Stimmen, Müller 15 Stimmen.
Damit ist Daniela Jacob im dritten Wahlgang gewählt, sie nimmt die Wahl an.
Für den Posten des Vizepräsidenten werden Peter Hille (Juso) und Ludwig Dohse (RCDS) vorgeschlagen.
Joachim Zach (GAFFA) bekommt auf Verlangen einen neuen Stimmzettel ausgehändigt, der alte wird vernichtet.
Im ersten Wahlgang erhält Peter Hille 24 Stimmen, Ludwig Dohse 14 Stimmen. Damit ist Peter Hille gewählt, er nimmt die Wahl an.
Als Schriftführer werden Joachim Zach (GAFFA) und Ulrike Habel (Juso) vorgeschlagen. Joachim Zach erhält 23 Stimmen, Ulrike Habel 25 Stimmen, bei 2 ungültigen Stimmen, 2 Enthaltungen und 7 Nein-Stimmen. Beide Kandidaten nehmen die Wahl an.
- TOP 4: Michael Siebel (Juso) erklärt sich bereit, dem StuPa-Präsidium eine Glocke zu spendieren, damit sich dieses mehr Ruhe im Parlament verschaffen kann.
Uwe Marinowsky legt den Nachtragshaushalt vor.
Die L.S.D. kritisiert die Verdoppelung der Reisekosten. Der RCDS kritisiert die Finanzbeschaffung aus dem Posten Anschaffungen und schlägt statt dessen Einsparungen bei den Posten Druckerei und Telefon vor.
Ein entsprechender Änderungsantrag des RCDS wird bei 13 Ja, 17 Nein und 3 Enthaltungen abgelehnt.
Der Nachtragshaushalt wird mit 19 Ja und 14 Nein angenommen.
- TOP 5: Ein Antrag des RCDS zum Ausbau der Mensa-Stadtmitte wird nach Änderung einstimmig angenommen.
Ein Antrag der GAFFA, Delegierte nach Wiesbaden in den Landtag zu schicken, wird bei 3 Nein und 1 Enthaltung angenommen.
- TOP 6: Es liegen keine Wortmeldungen vor.
Die Sitzung wird um 22 Uhr 40 geschlossen.

STUDENTENSCHAFT DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE DARMSTADT

NACHTRAGSHAUSHALTSPLAN 1984

<u>2</u>	<u>Ausgaben</u>	Nachtrag	Soll	Ist 6/84
2.3.5	Reperaturen	3.000,--	1.000,--	1.525,54
2.3.6	Anschaffungen	8.000,--	12.000,--	0,00
2.3.10	Reisekosten	4.000,--	2.000,--	2.111,19
	<u>Kontrollsumme</u>	<u>15.000,--</u>	<u>15.000,--</u>	

Im übrigen bleibt der am 30.1.1984 in zweiter Lesung beschlossene Haushaltsplan unverändert.

Antrag

Das Studentenparlament möge beschließen:

" Das Studentenparlament der THD fordert dringend den Ausbau der Mensa Stadtmitte. Der AStA wird beauftragt, sich bei der Wissenschaftsministerin, den Fraktionen des hessischen Landtags und bei den Beratern des Ministeriums für die Aufnahme dieser Baumaßnahme in den Haushaltsplan für 1985 einzusetzen."

Begründung:

Die Mensa Stadtmitte ist immer mehr überlastet. Die steigenden Studentenzahlen machen sich hier besonders deutlich bemerkbar, da fast alle Lehrveranstaltungen des Grundstudiums im Altbereich angeboten werden. Immer mehr Studenten und Bediensteter der Hochschule fahren zum Mittagessen auf die Lichtwiese, da sie dort eine bessere Auswahl und angenehmere Atmosphäre vorfinden - eine Energievergeudung und Umweltbelastung.

Wenn nicht jetzt diese Baumaßnahme vorbereitet wird, dann wird dieser Zustand noch über Jahre erhalten bleiben.

Wir bitten um Zustimmung

Michael Sauer
(Michael Sauer)

Geänderte Fassung des RCDS-Antrags:

Das Studentenparlament der THD fordert den Ausbau der Mensa Stadtmitte.

Hierbei ist es unerlässlich, daß auch nach dem Umbau 2 Essen für 2 DM erhältlich sind, die qualitativ mindestens dem jetzigen Stand entsprechen.

Die neue Konzeption soll so ausgerichtet sein, daß der Betrieb einer Abendmensa wieder aufgenommen wird.

Der Charakter der Otto-Berndt-Halle als Veranstaltungshalle, insbesondere für die Studentenschaft, muß erhalten bleiben.

Das Studentenparlament fordert die studentischen Vertreter im Studentenwerk auf, in Zusammenarbeit mit dem AStA ein Nutzungskonzept zu erarbeiten, daß dann im Studentenwerksvorstand vertreten wird.

Der AStA wird beauftragt, sich bei den Fraktionen im Hessischen Landtag und der Landesregierung für eine Aufnahme dieser Baumaßnahmen in den Haushalt 1985 einzusetzen.

Antrag von Frank Koch (GAFFA):

Ich stelle hiermit den Antrag, mehrere Delegierte der Studentenschaft in den Landtag zu entsenden, um unsere Forderung gegenüber dem Landtag kräftig zu untermauern.

Antrag der Fraktion des RCDS zum Nachtragshaushalt:

Betr.: Pkt. 2.3.2 "Telefonkosten"

Streichen des dort angegebenen Betrags von 6000,- DM,

Setze 5000,- DM

Streiche 2.3.6 8000,- DM

Setze 2.3.6 9000,- DM

des Nachtragshaushaltes.

gez. M. Sauer

Anlage 3

ASTA THD

Allgemeiner Studentenausschuß

STUDENTENSCHAFT DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE DARMSTADT


KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

Finanzantrag

Das Studentenparlament möge beschließen:

Für den Allgemeinen Studentenausschuß wird eine elektronische Speicherschreibmaschine zum Kaufpreis von DM 3.359,20 (Modell Xerox 620) angeschafft. Der AStA wird von der Verpflichtung nach § 23 FO, mehrere Angebote einzuholen, entbunden. Die Finanzierung erfolgt aus Titel 2.3.6.

Begründung: Durch eine Zusatzvereinbarung spart die Studentenschaft mindestens DM 4.235,-- für einen Wartungsvertrag, der nicht mehr benötigt wird, sowie mindestens DM 1.125,-- durch einen gleichzeitig gekündigten Mietvertrag für einen alten Kopierer.


Uwe Marinowsky
(Finanzreferent)

Anlage 2

STUDENTENSCHAFT DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE DARMSTADT

2. NACHTRAGSHAUSHALTSPLAN 1984

Entwurf

<u>2</u>	<u>Ausgaben</u>	Nachtrag	Soll	Ist 9/84
2.3.	Infoetat	32.000,--	34.000,--	9.693,17
2.3.17	Darlehen an			
	Mitglieder	7.000,--	5.000,--	5.075,97
	Kontrollsumme	39.000,--	39.000,--	
		=====	=====	

Im Übrigen bleibt der am 30.1.1984 in zweiter Lesung beschlossene Haushaltsplan mit den Änderungen des Nachtragshaushalts vom 18.7. unverändert.

Anlage 4a
Uwe Arndt
Mitglied des Ältestenrates

6100 Darmstadt, den 10.10.84
Beckstr. 91
Tel. 44222

An das
Präsidium des Studentenparlaments

Beschlüsse des AstA in der Zeit vom 8.7.84 - 26.10.83

Liebe Kommilitoninnen, liebe Kommilitonen!

Bei der Durchsicht der AstA-Protokolle aus dem oben genannten Zeitraum sind mir einige "Ungereimtheiten" aufgefallen. So wurden Beschlüsse gefaßt, die entweder Beschlüssen des Studentenparlaments widersprachen oder gegen geltendes Recht verstoßen oder aber nicht durchgeführt wurden.

In der Hauptsache geht es dabei um die außerordentliche AstA-Sitzung vom 8.7.83. Das Studentenparlament hatte am 7.7.83 den AstA aufgefordert, keine Referenten einzustellen, in der a.o. AstA-Sitzung wurde daraufhin beschlossen den Ältestenrat anzurufen (s. Protokoll v. 8.7.83 Punkt 1), dies wurde nicht getan. Weiterhin wurde Klaus Ludwig als Kulturreferent eingestellt (s. Prot. Pkt. 2), ohne eine Prüfung abzuwarten. Schließlich wurde beschlossen, Michael Siebel - damals Mitglied des Studentenparlaments - unter Berufung auf seine Parlamentstätigkeit zu kündigen (s. Prot. Pkt.); M. Siebel hatte damals den AstA angegriffen und Abwahanträge gestellt.

Die Nicht-Anrufung des Ältestenrates in der Einstellungsfrage belegt, daß hier versucht wurde - und dies ist bis jetzt ja auch gelungen - satzungswidrig Beschlüsse des Studentenparlaments zu umgehen. Satzungswidrig deshalb weil die Satzung (in der Fassung v. 1974 in §52 Abs. 1,2, rechtsaufsichtlich in §15 Abs. 1,2 bzw. urabgestimmt 1983 in §27 Abs. 1,2) den AstA ausdrücklich an Beschlüsse des Studentenparlaments bindet. Der Einstellungsbeschluß bez. Klaus Ludwig ist im übrigen nicht der einzige, am 15.8.83 wurde die Einstellung von F.Kammer beschlossen.

Sehr bedenklich erscheint weiterhin die Kündigung von M. Siebel. Das

Grundgesetz (Art. 46 Abs. 1) und die hessische Verfassung (§76 Abs. 1) schützen die Parlamentarier, die Ausübung ihres Mandats darf keine Nachteile für sie haben. Natürlich muß dies in der Regel auch für die Ausübung eines Studentenparlamentsmandats gelten. Bedenkt man weiterhin, daß M. Siebel in diesem AStA keine "politische" Funktion hatte, in der er an der Gestaltung der AStA-Arbeit hätte teilnehmen können (er hat Zeitungsausschnitte gesammelt), so macht dies deutlich, es ging nicht um eine Aufrechterhaltung der Arbeitsfähigkeit des AStA, sondern um eine Sanktionierung der unliebsamen Parlamentsarbeit. Auf Grund der für jeden Studenten bzw. jede Studentin gegebenen Möglichkeit im Studentenparlament zu reden und Anträge zu stellen, würde eine Duldung der vom damaligen AStA geübten Praxis einen Maulkorb für AStA-Beschäftigte bedeuten.

An diesem Punkt muß die Frage gestellt werden, müssen und können aus dem oben angeführten Konsequenzen gezogen werden und wenn ja welche.

Ein Tätigwerden des Ältestenrates von sich aus scheidet aus, da die Vorfälle nicht in seiner Amtszeit liegen, er könnte wenn beratend das Studentenparlament bei der Beschlußfassung unterstützen. Unabhängig davon müßte das Studentenparlament über Konsequenzen bezüglich der finanziellen Auswirkungen der Beschlüsse (Regress) und zum Schutz der Parlamentarier bzw. des Rechts auf freie Meinungsäußerung auf Studentenparlamentssitzungen beraten.

Zum ersten schlage ich vor, den verantwortlichen Kommiliton(inn)en nahezu legen, die rechts- bzw. satzungswidrig verwendeten Gelder (Aufwandsentschädigungen der damals eingestellten Referenten und Kosten des arbeitsgerichtlichen Vergleichs) zurückzuerstatten und im Falle der Nichtzahlung die notwendigen Schritte einzuleiten. Letzteres kann unabhängig von der erfolgten Entlastung geschehen.

Die diesem Schreiben zugrundeliegenden Dokumente können im AStA bzw. bei mir eingesehen werden.

Ich bitte Euch, mein Schreiben den Parlamentariern zuzuleiten.

Mit solidarischen Grüßen

Oliver Loh